2. So schwelle das Banner, frischlenziger Wind!
Trompeten, so schmettert! Ihr Rosse, so scharrt!
Doch seht, im Portal die Liebe noch harrt;
O, laßt mich noch küssen mein Weib und mein Kind!

Auf der Ingbrücke.

1. So steige, mein Roß, so wieh're nur recht,
Noch stolzer, als trügst du den Kaiser ins Feld!
Du trägst ja in mir, dem begnadigten Knecht,
Den ew'gen, allmächtigen König der Welt!

2. Des Herrn Vasall reit' ich hinaus;
Des Himmels Lorbeer locket mich.
Fahr wohl, fahr wohl, mein Vaterhaus!
Die Engel Gottes umschweben dich!

Im Wald.

1. Wir reiten so frisch durch die Waldesau;
Es flattern die Vöglein mir ums Panier;
Die Eichen taufen's mit Morgentau;
Es singet und rauschet: Der Herr mit dir!

2. Die Vöglein singen: „O, könnten wir mit!
Wie sängen wir gern am heiligen Grab!"
Es rauschen die Eichen: „Gewähr uns die Bitt' —
Brich für den Herrn ein Blatt uns ab!"

Auf der Heerstraße.

1. Ich spreng' aus dem Wald — und was scheust du, mein Roß?
Ha sieh, von Waffen blitzet das Tal!
Hinunter, mein Hengst! Ich bin dein Genoß,
Du Heldenwallfahrt von Pilgern in Stahl!

2. So brause zum Himmel, du eisernes Meer,
Bis an des Dreieinigen flammenden Thron!
Herr, Herr! Sieh her, dein zeugendes Heer —
Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

In der Stadt.

1. Platz, Platz! In den Gassen welch brausender Strom!
Es strotzen die Erker; es zittert die Erde.
Die Glocken schlagen zusammen im Dom;
Drein hämmern die Schmiede beim blitzenden Herde.

2. Ein neuer Reiter aus jeglichem Haus!
Noch wehen die Tücher mit weinendem Neigen,
Da stürzt er sich in der Streiter Gebraus —
Herr, wie du nun willst! Ich bin dein eigen!